

Arbeiterstimme



Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Dresden, Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Montag den 14. November 1932 Nummer 260

Die KPD siegt bei den Kommunalwahlen!

Große Erfolge der Kommunistischen Partei . Trotz wesentlich geringerer Wahlbeteiligung der SPD und den Nazis weitere große Verluste beigebracht . Wir sind die einzige Partei, die vorwärts schreitet!

Dresden, 14. Nov. 1932

Bei den am gestrigen Tage stattgefundenen Kommunalwahlen in Sachsen konnte die Kommunistische Partei trotz der in allen Gemeinden und Städten geringeren Wahlbeteiligung gegenüber den Reichstagswahlen vom vergangenen Sonntag als einzige von allen Parteien große Erfolge erringen. Die Kommunistische Partei hat ihre Stimmen im Verhältnis zu den Reichstagswahlen am 6. November als einzige Partei nicht nur gehalten, sondern hat in vielen Orten sogar darüber hinaus noch neuen Stimmengewinn erzielt. Angesichts der gleichzeitigen weiteren schweren Verluste der Sozialdemokratie und der Nationalsozialisten ist das nachweisliche Befestigen der Massen für die Kommunistische Partei ein verheißungsvolles Zeichen für die verstärkte Entfaltung der roten Einheitsfrontaktion!

Das Wahlergebnis in Dresden

	Stadterw.-Wahl am 13. 11. 1932	Stadterw.-Wahl 1929	Reichstags-Wahl am 6. 11. 1932	Mandate	Minus gegenüb- Reichstags-Wahl
Kommunistische Partei	59 730	32 178	64 515	13 (7)	7,35 %
Sozialdemokratische Partei	103 883	135 992	123 135	22 (28)	15,63 %
KDDB	104 107	17 090	134 333	22 (4)	22,50 %
Deutschnationale	20 306	32 879	36 185	4 (7)	43,63 %
Deutsche Volkspartei	16 455	57 871	22 522	4 (12)	26,93 %

Staatspartei 7749 (25100, 8108) 3 (5) Mandate. Zentrum 5643 (5345, 7231) 1 (3) Mandat. Handelskammer 19910 (19023, —) 37 (3) Mandate. Christl. Soz. Volksdienst 4733 (4810) 1 (—) Mandat. Handwerk, Gewerbe, Verkehr u. Mittelhandl. 8947 (31536, —) 1 (8) Mandate. Handel u. Gewerbe 2858 (—, —) 1 (—) Mandat. Arbeiterpartei Rechte 1161 (—, —) 1 (—) Mandat.

Die Wahl in Sachsens Grobküsten

Ergebnis	13. 11.	1929	6. 11. 32
KPD	98 272	(53 647, 100 083)	17 (3)
SPD	132 871	(148 810, 153 453)	24 (27)
KDDB	101 090	(17 707, 128 053)	18 (3)

Nat. Bürgerliste 35 808 10 (28). Volksrechtspartei 16 000 2 (4). Staatspartei 7 900 1 (3). Kommunistische Opposition 1 341 (—). Christl. Soziale 5 805 1 (0). Sozialist. Arbeiterpartei 61 (—).

Es bleiben noch zwei Sitze zu verteilen, die aus Splitter- und Reststimmen kommen. Wahrscheinlich wird die Volkswirtschaftspartei davon einen Sitz erhalten.

Geminn

KPD	47 574	(28 188, 47 685)	14 (8)
SPD	56 638	(58 985, 58 227)	17 (21)
KDDB	69 538	(13 274, 79 766)	4 (4)
DNVP	11 554	(20 268, 13 347)	Volksr. Partei 3 991 (5 842, 3 026). Staatspartei 3 729 (5 997, 1 729). Chr. Soz. Volksdienst 2 506 (—, 3 103). GSW 341 (—, 7). Mittelhand 1 010 (21 787, —)

Ostsächsische Industrieorte weiter im Vormarsch

In den wichtigsten Industrieorten Ost Sachsens hält der kommunistische Vormarsch trotz teilweise sehr hohen Stimmenerlöses im allgemeinen weiter an. In verschiedenen Orten wurden in der letzten Woche, die zwischen der Reichstags- und Kommunalwahl lag, neue Massen für die Kommunistische Partei gewonnen, während SPD und Nazis katastrophale Niederlagen erlitten. Wie werden in Klammern an erster Stelle die Vergleichszahlen zur Gemeindevahl 1929 und an zweiter Stelle die Stimmzahlen bei der Reichstagswahl am 6. November 1932. Die letzte Zahl hinter jeder Partei ist die Mandatszahl im Verhältnis zur bisherigen Stärke.

Breitau schlägt Nazis und SPD

KPD 8576 (2342, 6479), 11 (5)
SPD 6679 (11 111, 9063), 15 (20); KSDVP 2055 (—, 4308), 4 (0); Handelskammer 2152 (2740, —), 4 (4); DNVP 904 (—, 746), 1 (0); Bürgerliche Mitte 657 (4333, —), 1 (8). Die Wahlbeteiligung betrug 84 Prozent gegen 90 Prozent bei der Reichstagswahl.

100 neu: Kämpfer in Bischofswerda

KPD 1737 (441, 1853), 4 (1)
SPD 768 (1458, 1098), 3 (6); KSDVP 1010 (—, 1829), 4 (0).

Glanze der Sieg in Rößlendorf

KPD 2579 (708, 1897), 6 (3)
SPD 1946 (2940, 1954), 4 (7); KSDVP 2798 (—, 2918), 6 (0); Bürgerliche Einheitsliste 1814 (4056, —), 4 (11); Mittelhand 308 (466, —), 1 (1); DNVP 1974 (—, 1309), 3 (9).

Niedererwitz gewinnt durch Kampf

Wahrscheinlich ist auch das glänzende Ergebnis in Niedererwitz in der Oberlausitz, wo die Werktätigen unter Führung der KPD ein neues Gemeindegewinn durch Kampf.

7). Die bürgerlichen Parteien erhalten unter Einfluß der Nazis 20 Sitze, gegen 21 im alten Stadtparlament.

Bismarck

KPD	14 181	(8 405, 14 389)	14 (8)
SPD	7 648	(11 678, 10 779)	8 (13)
KDDB	28 840	(10 503, 33 730)	28 (12)
Wirtschaftsvereinigung	6 249	(14 352, —)	7 (16). Chr. Soz. Volksdienst 701 (—, —) 1 (—). GSW 478 (2 119, —) (2). Volksrechtspartei 882 (2 313, —) (2). Wirtschaftsvereinigung der Arbeiter 1332 (—, —) 1 (—). Staatspartei 916 (1854, 7) 1 (2).

Waldau

KPD	7 765	7 (4)
SPD	18 736	18 (18)
KDDB	14 253	13 (7)
DNVP	3 837	3 (5)
GSW 556 0 (1). Bürg. Einheitsliste 3 682 4 (—). Christl. Soziale 749 (—). Volksrechtspartei 179 (—).		

Das neue Stadterordnetenkollegium zählt 37 Räte bei 49 Mitglieder.

In außerparlamentarischen Kampf haben wir die Wertigkeiten erobert und sind zur weitaus stärksten Partei geworden:

KPD	713	(232, 589), 6 (3)
SPD	362	(546, 514), 3 (5); KSDVP 441 (—, 563), 4 (0); Bürgerliche Mitte 511 (420, —), 4 (0).

(Weitere Resultate im Januar der heutigen Ausgabe)

Warnung gegen die Steigerung der faschistischen Unterdrückungspolitik!

Konzentration aller proletarischen Klassenkräfte in der antifaschistischen Einheitsfront

Seit die Reichsregierung von Papen zu einem „Staatsstreich“ in Dresden erzwungen wurde, hat er dem besondern Zweck dient, das Gelände für die weiteren faschistischen Aggressionen der „Völkischen“ Vorbereitung zu sein. In welcher hohen Maße das zutrifft, ist mittlerweile durch die am Wochenende von NS-organisierte Demonstration der Rüstungsminister bestätigt worden, bei welcher NS-der NS-Regierung die Ministerpräsidenten sich demnach für die weitere Aggression einsetzt hat.

Der Dresdener Arbeiterkampf hat mit den Worten: „Schied sei besser eingetreten, daß in dieser Beziehung die allgemeine politische Situation gegenüber der bürgerlichen Regierung unbedingt zurückgeführt werden sollte.“

Wir anderen Worten hat also der NS-Regierung die „nationalen Konzentration“ des Wortes geredet und die in der Lage der Bourgeoisie zugehörigen tendenz Gegenstände zu überbrücken.

Mit Mut und Kühnheit vorwärts an der Spitze der Massen!

Dresden, 14. November 1932

Nachdem bereits am vorigen Sonntag 6 Millionen Werktätige in Deutschland und ca. 610 000 in Sachsen der Kommunistischen Partei ihre Stimme gegeben haben, bezeugen die bürgerlichen Arbeiter in Kern bei den Kommunalwahlen erneut zu Hunderttausenden für den Kommunismus, zum Kampf für rote Kommunen im freien sozialistischen Deutschland.

Mit welcher Leidenschaftlichkeit die Arbeitermassen der Kommunistischen Partei folgen und in welcher steigendem Maße sie vorwärts kommen in der Eroberung der Massen und in ihrer Stellung in unserer Front, das zeigt die bei allen Ergebnissen der Kommunalwahlen im Kampf für die soziale Befreiung der Massen. Trotz der wesentlichen Nachteile unseres Vorkampfes trotz der wesentlichen geringeren allgemeinen Wahlbeteiligung der Kommunisten haben die bei den Reichstagswahlen am 6. November im Zeichen unseres leuchtenden Normalen eroberten Stimmen nicht nur gehalten, sondern haben darüber hinaus in einer ganzen Anzahl von Gemeinden weitere bedeutende Gewinne erzielt.

Ganz im Gegensatz dazu wurden der SPD und der Nationalpartei, diejenen beiden Kapitalistenpartei, ebenfalls weitere große Verluste beigebracht, die bei den National-

Heute: Antifaschistische Sonderausgabe

Lesen und weitergeben!

sozialisten teilweise sogar so große Ausmaße annahm, daß die Zweidrittel ihrer am 6. November erzielten Stimmenerlöse erlitten. Dabei kommt der Stimmenerlös der Nationalsozialisten nicht nur etwa auf das Konto der geringeren Wahlbeteiligung, sondern auch auf das Konto anderer bürgerlich-reaktionärer Parteien, sondern es gelang in einer Anzahl von Gemeinden sogar, bisherige wertvolle Anhänger der Nationalpartei „sozialistisch“ und in die Kämpfer für rote Kommunen und für den Kommunismus einzugliedern.

Das gilt auch im Hinblick auf die Sozialdemokratie, deren Bedeutung als soziale Hauptstütze der Bourgeoisie von immer mehr Arbeitern erkannt wird und aus deren bisherigen Gefolgschaft wir in vielen Fällen weitere Arbeiter loszulösen vermochten, wenngleich viele von der Politik der Sozialdemokratie angeführte Arbeiter der Kommunalwahl fern blieben. Daß wir diese sozialdemokratischen Arbeiter nicht für die Kommunistische Partei und ihre Listen zu mobilisieren vermochten, ist eine immer noch nicht überwundene Schwäche in unserem Kampf gegen die Sozialdemokratie, die es in unserer weiteren revolutionären Arbeit auszumergen gilt!

In dem starken Rückgang der Sozialdemokratie kommt nicht zuletzt auch die Antwort der Massen auf ihre bisherige gegen die Kommunistische Partei und auf ihre demagogischen

ten verfehlt. So ist im Hinblick auf diese offenkundige Unterdrückung der Papenregierung durch die Faschistenregierung und die Widerstand, daß Herr Papen für seine Kundgebung durch die deutschen Länder Dresden zum ersten Mal nicht erschienen.

Wie die Arbeiter in der Reichsregierung in Dresden zu dem Zusammenhang mit den weiteren faschistischen Aggressionen vorüberwiegend Bedeutung.

(Fortsetzung auf Seite 2)